

Anmeldung bitte an:

Bischöfliches Generalvikariat Fulda
Abteilung Schule – Hochschule – Medien
Postfach 11 53, 36001 Fulda

Ansprechpartnerin:

Elke Guiducci
Tel. 0661/87287
E-Mail: schulabteilung@bistum-fulda.de

Weitere Infos:

<https://tinyurl.com/TDK-2019>



*Die Religionslehrerinnen und Religionslehrer erhalten auf Antrag
Unterrichtsbefreiung (siehe Erlass zum Religionsunterricht vom
3. September 2014, Gült. Verz. Nr. 7205, Amtsblatt HKM 2014/09, S. 685 ff.)
Die Veranstaltung ist beim IQ als Lehrerfortbildung akkreditiert.*

*Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Parkplatz „Weimarer Straße“.
Das Tagesticket kostet 1,- €. Der Fußweg über die Straße „Eichsfeld“
zum Tagungszentrum „Orangerie-Maritim“ dauert 10 Minuten.*



Die Abteilung Schule – Hochschule – Medien und das Seelsorgeamt im Bischöflichen Generalvikariat Fulda sowie der dkv im Bistum Fulda laden herzlich ein.

**MARITIM-Hotel am Schlossgarten,
Pauluspromenade 2, 36037 Fulda**

Programmablauf

- 08:45 Uhr** Das Tagungsbüro ist geöffnet. (Foyer Maritim, Eingangshalle)
Hier können Sie die Tagungspauschale inkl. Verpflegung von 10,00 € entrichten.
Sie erhalten weitere Tagungsunterlagen sowie die Formulare für den qualifizierten Teilnahmenachweis.
- 09:15 Uhr** Begrüßung (Julia Metzger, LSADin i.K.)
Grußwort (Bischof Dr. Michael Gerber)
Hinführung zum Thema (Wolfgang Ritz, Vorsitzender DKV Fulda)
- 09:30 Uhr** **Wie politisch muss Religionsunterricht sein?**
Referent: Prof. Dr. Bernhard Grümme
(im Anschluss an den Vortrag Möglichkeiten für Rückfragen)
- 11:00 Uhr** Pause
- 11:15 Uhr** Gottesdienst mit Bischof Dr. Michael Gerber (Michaelskirche)
- 12:30 Uhr** Mittagessen (Maritim)
- 14:00 Uhr** Arbeitskreise zu verschiedenen Themenschwerpunkten
bis 16:00 Uhr (Haus der Religionspädagogik, Priesterseminar)

Referent:

Prof. Dr. Bernhard Grümme ist Professor für Religionspädagogik und Katechetik an der Ruhr-Universität Bochum. Nach dem Studium des Lehramtes für die Sekundarstufen I/II in Münster (Katholische Theologie, Philosophie, Geschichte, Erziehungswissenschaften) hat er 1995 in Münster promoviert und war nach dem Zweiten Staatsexamen 1998 an einem Gymnasium in Hamm als Religions- und Geschichtslehrer tätig. Parallel dazu hat er seine wissenschaftliche Laufbahn weiterverfolgt, wurde 2004 auf eine Professur für Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg berufen, habilitierte 2005 bei Prof. Schmälzle und Prof. Werbick in Münster und folgte 2013 der Berufung auf den Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik an der Ruhr-Universität Bochum.

Liest man die lange Liste seiner Publikationen, so findet man neben Aufsätzen und Artikeln zu grundlegenden Fragen der Religionspädagogik zahlreiche Abhandlungen, die die politische Dimension des Religionsunterrichts stark machen.

Der Religionsunterricht wird politisch, gesellschaftlich wie zivilreligiös beansprucht. Immer dann, wenn sich krisenhafte Ereignisse einstellen, wird der Ruf nach dem Religionsunterricht laut. Andererseits wird kein anderes Fach im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert. ... Die Kirchen [sehen] gelegentlich im Religionsunterricht den einzig verbliebenen Ort, wo sie Kinder und Jugendliche erreichen, die ... sonst nicht mehr für sie ansprechbar wären.

Nicht zuletzt aus ideologiekritischen Gründen kommt es entscheidend darauf an, wie der Religionsunterricht ... sich dazu stellt und sich profiliert. Bislang hat es den Anschein, dass ... erst langsam die Sensibilität für das Politische ins Bewusstsein der Religionspädagogik rückt (Grümme, 2009; Frech/Juchler, 2009; Schlag, 2010; Könemann/Mette, 2013). Es müsste deutlich werden, inwiefern die politische Dimension des Religionsunterrichts dem Profil des christlichen Glaubens wie dem bildungstheoretischen Profil des Religionsunterrichts gleichermaßen entspricht und dieser erst so seinen spezifischen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag einbringen kann.

Um Anmeldung wird gebeten bis 20.05.2019.

